

Johann Sebastian Bach und die Passionsaufführungen im „Großen Concert“

Hin und wieder findet man in der Literatur über Johann Sebastian Bachs oratorische Passionswerke und seine Abschriften zeitgenössischer Passionsmusiken den Hinweis auf einen möglichen Aufführungszusammenhang mit den Konzerten, die die 1743 gegründete bürgerliche Konzertgesellschaft der Kaufleute, das sogenannte *Große Concert*, alljährlich in der Karwoche veranstaltete.¹ Die zentrale Quelle für die Aufführungen dieses Orchesters sind die Mitteilungen in der Leipziger Stadtchronik von Johann Salomon Riemer,² der teils als Hornist, teils als Bratschist bei diesen Konzerten mitgewirkt hat.³ Ergänzt werden die Chroniknotizen durch mehrere Buchungsbelege in den Geschäftsbüchern des Verlages Breitkopf, der zwischen 1749 und 1756 die Texthefte dieser Passionskonzerte druckte. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Verlagsarchivalien wurden glücklicherweise bereits 1913 von Hermann von Hase ausgewertet und publiziert.⁴ Für die Passionsaufführungen des *Großen Concerts* ergibt sich damit für die Jahre 1749 bis 1756 ein Bild, das seit den Forschungen Arnold Scherings als Quellenbasis unangetastet blieb.⁵

¹ Vgl. C. Wolff, *Johann Sebastian Bach*, Frankfurt am Main 2000, S. 547 und J. Kremer, *Nähe und Distanz. Bachs Johannes-Passion und die Theatralik des frühen Oratoriums*, in: Bachs Johannespassion. Poetische, musikalische, theologische Konzepte, hrsg. von Michael Gassmann, Stuttgart 2012 (Schriftenreihe Internationale Bachakademie Stuttgart. 17.), S. 9–41, hier S. 22. Zur Gründungszeit des *Großen Concerts* bis zum Ausbruch des Siebenjährigen Krieges vgl. A. Dörffel, *Geschichte der Gewandhausconcerte zu Leipzig vom 25. November 1781 bis 25. November 1881*, Leipzig 1884, S. 1–8.

² Stadtarchiv Leipzig, *Andere Fortsetzung des Leipzigerischen Jahr-Buchs, so ehemals von Herr Mg. Vogeln Predigern des göttlichen Worts der Gemeinde zu Panitzsch v. Sommerfeld etc. etc. zusammen getragen, aufgeschrieben und herausgegeben worden, nunmehr aber von 1714 fernerweit bis 1750 etc. allhier continuiert wird. Von Johann Salomon Riemern J. V. C. et Acad. Fam. Jur. Otterwisch. Misn.*; die Wiedergabe im Folgenden nach der Edition von G. Wustmann, *Quellen zur Geschichte Leipzigs. Veröffentlichungen aus dem Archiv und der Bibliothek der Stadt Leipzig*, Bd. 1, Leipzig 1889, S. 430–432.

³ Eine von Riemer erstellte Besetzungstafel des Orchesters ist dem Manuskript seiner Chronik beigeheftet; vgl. die Faksimile-Wiedergabe in Dok IV, Abb. 392.

⁴ H. von Hase, *Breitkopfsche Textdrucke zu Leipziger Musikaufführungen zu Bachs Zeiten*, BJ 1913, S. 69–127, hier S. 109–111.

⁵ Vgl. die Übersicht bei A. Schering, *Musikgeschichte Leipzigs. Dritter Band. Das*

31. März 1749 „ein *passionalisches Oratorium*“ (Musik: unbekannt)
23. März 1750 *I pellegrini al sepolcro di nostro salvatore* (Musik: Johann Adolph Hasse)
5. April 1751 *Il cantico de tre fanciulli* (Musik: Hasse)
- Karwoche 1752 *I pellegrini al Sepolcro di nostro salvatore* (Musik: Hasse)
- Karwoche 1753 *Gioas rè di Giuda* (Musik: Gottlob Harrer)
- Karwoche 1754 *La conversione di Sant'Agostino* (Musik: Hasse)
- Karwoche 1755 *Il cantico de'tre fanciulli* (Musik: Hasse)
- 11./12. April 1756 *La deposizione dalla croce* (Musik: Hasse); an beiden Tagen jeweils das ganze Werk

Schering teilt mit, daß sich vier Textdrucke zu diesen Aufführungen in den Beständen der Stadtbibliothek Leipzig befänden,⁶ wo sie heute allerdings nicht mehr nachweisbar sind.⁷ Ulrich Leisinger konnte immerhin ein Exemplar der Leipziger *Pellegrini* des Jahres 1750 in der Königlichen Bibliothek in Brüssel nachweisen.⁸ Der 32 Seiten umfassende Druck enthält den italienischen Text des Oratoriums auf den verso-Seiten und eine deutsche Übersetzung in Reimform auf den gegenüberliegenden recto-Seiten.⁹ Auf der Titelseite trägt das Brüsseler Exemplar das aufgestempelte „LEIP | ZIGER | CONCERT | SIEGEL“, womit die gleichzeitige Verwendung des Textdruckes als Eintrittsbillet offenbar wird. Daß Riemer diese Konzertaufführung als „das gewöhnliche *Oratorium passionale*“ charakterisiert hat,¹⁰ führte in der Vergangenheit mehrfach zu der naheliegenden Annahme, daß entweder „Hasses

Zeitalter Johann Sebastian Bachs und Johann Adam Hillers (von 1723 bis 1800), Leipzig 1941, S. 268 f.

⁶ Schering spricht von fünf Textdrucken, von denen einer jedoch auf eine Aufführung einer Konzertgesellschaft entfällt, die unter dem Namen „Exercitio Musico“ Konzerte veranstaltete.

⁷ Die historischen Bestände sind derzeit (August 2012) wegen Umbauarbeiten nicht zugänglich, so daß umfassende Recherchen nicht möglich waren. Anfragen bei der Bibliothek ergaben, daß heute keines der Hefte in den Katalogen nachweisbar ist.

⁸ B-Br, *Fétis 4547 A 1 Mus.: I PELLEGRINI AL SEPOLCRO DI NOSTRO SALVATORE. Die Pilgrimme bey dem Grabe des Erlösers, ein Singstück, welches in der Charwoche von der musicalischen Gesellschaft in Leipzig aufgeführt ward*, Leipzig 1750. Vgl. U. Leisinger, *Hasses „I Pellegrini al sepolcro“ als Leipziger Passionsmusik*, in: LBB 1, S. 71–85, hier S. 75.

⁹ Leisinger (ebenda) spricht von einer Prosaübersetzung. Das ist nicht korrekt, auch wenn seiner Einschätzung, daß das Werk in italienischer Sprache aufgeführt wurde, zuzustimmen ist, da die Übersetzung sich nicht am Versmaß der Vorlage orientiert.

¹⁰ Wustmann (wie Fußnote 2), S. 430.

‚Pellegrini‘ dort mehr als einmal zu Bachs Lebzeiten erklingen ist“¹¹ oder daß „Bachs Aufführungen von Werken, die den liturgischen Erfordernissen in den Leipziger Hauptkirchen nicht entsprachen, etwa Händel *Brockes-Passion* (1746/47), ein Keiser/Händel-Passions-Pasticcio (1747 bis 1749), ein Passionsoratorium von Graun (um 1750) sowie ein Graun/Telemann/Bach/Kuhnau/Altnickol-Passions-Pasticcio (vor 1750) beim ‚Großen Concert‘ aufgeführt wurden“.¹²

In der Tat läßt sich feststellen, daß Riemers Mitteilung von der Aufführung eines „passionalischen Oratoriums“ im Jahr 1749 der Titelformulierung „Oratorium Passionale“¹³ in Bachs Abschrift von Händels *Brockes-Passion* auffallend ähnelt. Zum Aufführungsjahr 1749 paßt auch der Umstand, daß Bach – der bereits 1746/47 begonnen hatte, die Partiturabschrift anzulegen – das Manuskript „etwa zwei bis drei Jahre später“¹⁴ von Johann Nathanael Bammeler vervollständigen ließ. Daß auf der Basis dieser Abschrift einstmals Stimmenmaterial angefertigt wurde,¹⁵ spricht ebenfalls für eine Aufführung des Werks in Bachs letzten Lebensjahren. Ob es dem Thomaskantor in seinem Amt aber überhaupt gestattet war, Passionsmusiken in den öffentlichen Konzerten zu präsentieren, läßt sich wohl mit dem Hinweis auf das Passionskonzert des Jahres 1753 bejahen, in dem das Oratorium *Gioas rè di Giuda* seines Amtsnachfolgers Gottlob Harrer erklang. Dies war schon deshalb problemlos möglich, da die Passionskonzerte – wie den von Riemer mitgeteilten Daten zu entnehmen ist – stets am Montag der Karwoche stattfanden und damit nicht in direkter Konkurrenz zu den Musiken der Karfreitagsvespern angelegt waren. Diese Feststellung erlaubt denn auch eine exakte Datierung der Aufführungen der Jahre 1752 bis 1755:

27. März 1752 Hasse, *I pellegrini al Sepolcro di nostro salvatore*

16. April 1753 Harrer, *Gioas rè di Giuda*

¹¹ Leisinger (wie Fußnote 8), S. 74.

¹² Wolff (wie Fußnote 1), S. 547. Das „Passionsoratorium von Graun“ – gemeint ist seine Große Passion „Kommt her und schaut“ – muß nach den Neuerkenntnissen, die Klaus Steffen in seinem Aufsatz im BJ 2008 referiert hat, nun allerdings aus der Betrachtung ausscheiden, da die Leipziger Quelle aus der Notenbibliothek von Johann Friedrich Doles stammt. Datierung und Papierbefund der Handschrift (D-B, *Mus. ms. 40372*) deuten auf eine Entstehung in Doles' Freiburger Amtszeit, so daß sich auch hier kein Zusammenhang mit seinem Wirken für das *Große Concert* in den Jahren um 1743/44 ergibt.

¹³ D-B, *Mus. ms. 9002/10*, Titelseite.

¹⁴ P. Wollny, *Neue Bach-Funde*, BJ 1997, S. 7–50, hier S. 49.

¹⁵ A. Glöckner, *Johann Sebastian Bachs Aufführungen zeitgenössischer Passionsmusiken*, BJ 1977, S. 75–119, hier S. 105.

8. April 1754 Hasse, *La conversione di Sant'Agostino*

24. März 1755 Hasse, *Il cantico de'tre fanciulli*

Die zahlreichen Indizien, die für eine Aufführung von Händels *Brockes-Passion* in der Karwoche des Jahres 1749 im *Großen Concert* sprechen, könnten indes erst durch den Fund eines Textdruckes zur Gewißheit erweitert werden. In den Breitkopfschen Geschäftsbüchern, die den Druck in einer Auflage von 300 Stück und zu einem Gesamtpreis von 6 Talern und 16 Groschen verbuchen, ist lediglich von einer „Passions-Musick“ die Rede.¹⁶ Vergleichen wir diesen Preis mit dem Rechnungseintrag des Jahres 1756, als das *Große Concert* wiederum 300 Exemplare bestellt hatte. Damals wurden für einen Druck auf drei Bögen – bei dem für diese Hefte typischen Oktavformat entspricht das 48 Druckseiten – 21 Taler berechnet. Der Druck des Jahres 1749 dürfte demnach höchstens einen Bogen – und damit etwa 16 Seiten – umfaßt haben. Die erhaltenen zeitgenössischen Drucke von Brockes' Passionstext sind jedoch alle umfangreicher.¹⁷ Wäre also für 1749 möglicherweise doch an eine Aufführung des „gewöhnlichen *Oratorium passionale I pellegrini al sepolcro di nostro salvatore*“ zu denken? Das Brüsseler Exemplar des Textdruckes des Jahres 1750 ist 32 Seiten stark und hat damit etwa den doppelten Umfang des gesuchten Heftes, so daß eine Aufführung des Werkes im Jahr 1749 nur dann erwogen werden könnte, wenn man von der – unwahrscheinlichen – These ausginge, daß 1749 auf die Beigabe einer deutschen Übersetzung des italienischen Oratorientextes verzichtet wurde.

Die systematische Suche nach einem Exemplar des Textdruckes der Passionsaufführung von 1749 führte zunächst zu einer Musikalienauktion des Hauses Sotheby's London,¹⁸ wo das Heft im Februar 1973 unter folgendem Titel angeboten wurde: „*Passionsmusik, welche Montags in der Charwoche von der musikalischen Gesellschaft allhier ausgeführt ward, [...] Leipzig, J. G. I. Breitkopf, 1749*“.¹⁹ Der Druck hat Oktavformat und umfaßt laut Katalogeintrag acht Blätter, das letzte unbedruckt; damit aber hat es exakt den oben errechneten Umfang von 16 Seiten, 14 davon bedruckt.

Anhand des auf diese Weise ermittelten Librettotitels – der uns freilich immer noch nichts über das aufgeführte Werk verrät – galt es nun, ein Exemplar des

¹⁶ Hase (wie Fußnote 4), S. 110.

¹⁷ Vgl. die Angaben zu den erhaltenen Textdrucken des Brockes-Librettos in den Verbundkatalogen.

¹⁸ *Book-Auction Records* 70 (August 1972–Juli 1973), S. 706.

¹⁹ *Catalogue of music, musical manuscripts, Russian printed books, Continental autograph letters and historical documents [...] which will be sold by auction by Sotheby & Co., Monday, 26th and 27th February 1973*, Los-Nr. 145. Ich danke Herrn Simon Maguire (Sotheby's London) für die Mitteilung des Katalogeintrages.

Druckes zu ermitteln; es fand sich schließlich in den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin unter der Signatur *Mus. Tp 230/5*. Der originale Titel unterscheidet sich nur geringfügig von den Angaben der Auktionskataloge:

Paßionsmusik, | welche | Montags in der Charwoche | von | der musikalischen Gesellschaft allhier | aufgeführt ward. | Leipzig, | gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf. 1749.

Der Druck enthält auf 14 Seiten einen deutschen Musiktext, bei dem es sich weder um Brockes' Passionsdichtung noch um Stefano Benedetto Pallavicinos *Pellegrini* handelt:

- Chor: „Wir giengen alle in der Irre“
 Arie: „Versamlet euch und werft die Blicke“
 [Rez.]: „Seht, welch ein Mensch“
 Arie: „Verhüllt euch, seyd erweicht“
 [Rez.]: „Ja, dieß ist Gottes Sohn“
 Arie: „O Schöpfer vor deinen gewaltigen Schelten“
 [Rez.]: „Du stirbst, o Gott! du stirbst! für wen?“
 Arie: „Man eilt dich zu tödten. Verschone dein Leben!“
 [Rez.]: „Ja, wir, nur wir Begiengen gegen dich, o Jesu, alle Sünden“
 Arie: „O unbegreiflich starke Triebe!“
 [Rez.]: „Doch das, was du erworben“
 Arie: „O Heyland! dein betrübtes Leiden“
 [Rez.]: „O Gott, du kannst allein so lieben“
 Arie: „Erhebet den Helden mit eben dem Muthe“
 [Rez.]: „Und stolze Feinde wißt: Der hier von euch gekreuzigt ist“
 Arie: „Mein Jesus stirbt: Siegt rasende Feinde!“

Peter Wollny verdanke ich den Hinweis, daß es sich hierbei vermutlich um eine Passionskantate von Johann Adolph Scheibe handelt, die Breitkopf 1761 unter dem Titel *Gottselige Gedanken bey dem Kreuze unsers Erlösers* zum Verkauf anbot:

„Scheibe, Joh. Adam [sic!], Paßions-Cantate: Gottselige Gedanken bey dem Kreuze unsers Erlösers: Wir giengen alle in der Irre etc. à 2 *Flauti*, 2 *Oboi*, 2 *Violini*, *Viola*, 4 *Voci e Organo*.“²⁰

²⁰ Siehe *Verzeichniß Musicalischer Werke allein zur Praxis, sowohl zum Singen, als für alle Instrumente, welche nicht durch den Druck bekannt gemacht worden; [...]* welche in richtigen Abschriften bey Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf, in Leipzig, um beystehenden Preise zu bekommen sind. Erste Ausgabe, und des Musicalischen Bücher-Verzeichnisses Dritte Ausgabe. Leipzig, in der Michaelmesse 1761, S. 25.

Scheibes Komposition ist verschollen, wobei der Textdruck ausreicht, um erstmals festzustellen, daß die Passionsaufführungen des *Großen Concerts* sich nicht allein auf italienische Oratorien – und damit katholische Kirchenmusik – beschränkten. Vor diesem Hintergrund scheint es auch weiterhin möglich, daß – zumindest vor 1749 – im *Großen Concert* die deutschen Passionen und Passions-Pasticci aufgeführt wurden, die wir aus Bachs Notenbibliothek kennen. Ungleich wahrscheinlicher ist nun aber, daß es vor allem Scheibes Passionskantaten waren, die hier einen festen Platz hatten; die Breitkopf-Kataloge verzeichnen insgesamt fünf solcher Werke.²¹ Michael Maul konnte kürzlich nachweisen, daß Scheibes Kantate „Euch sage ich allen“²² unter dem Titel *Die Frucht des Leidens Jesu* 1739 als Passionsmusik in der Leipziger Neukirche erklungen war.²³ Belegt der Textdruck der Aufführung des Jahres 1749 nun, daß eine weitere der fünf bei Breitkopf verzeichneten Scheibe-Passionen zu Bachs Lebzeiten in Leipzig aufgeführt wurde, darf dies für die übrigen drei Stücke – sei es in der Neukirche oder im *Großen Concert* – wohl ebenso angenommen werden. Maul konnte zeigen, daß die Passionsaufführung von 1739 das Resultat der persönlichen Beziehungen zwischen Scheibe und dem Musikdirektor der Neukirche Carl Gotthelf Gerlach war. Gerlach war in den späten 1740er Jahren zugleich erster Geiger im *Großen Concert*;²⁴ ihn auch 1749 als Vermittler der Scheibe-Passion zu sehen, liegt schon deshalb nahe, weil sein musikalischer Nachlass 1761 von Breitkopf angekauft wurde,²⁵ die Überlieferung der fünf Scheibe-Passionen in das Verlagsarchiv also offenbar ebenfalls mit Gerlach zusammenhängt.

Hinsichtlich der Ermittlung weiterer Passionsmusiken stellt sich zunächst die Frage, ob im *Großen Concert* vor 1749 überhaupt mit einer Tradition von Konzertaufführungen in der Karwoche gerechnet werden darf. Sowohl Riemers Mitteilungen als auch die Einträge in den Geschäftsbüchern des Breitkopf-Verlages berichten 1749 erstmals über eine derartige Veranstaltung, was vermuten läßt, daß in diesem Jahr eine Aufführungstradition begründet wurde, die zwar mit einer deutschen Passionsmusik begann, sich alsbald aber ausschließlich der Pflege italienischsprachiger Werke widmete. Wie ein weiterer

²¹ Ebenda sind vier Passionskantaten Scheibes verzeichnet; eine weitere findet sich in der zweiten Auflage des Katalogs (Leipzig 1764, S. 18).

²² *Verzeichniß Musicalischer Werke* (wie Fußnote 20), S. 25.

²³ M. Maul, *Johann Adolph Scheibes Bach-Kritik. Hintergründe und Schauplätze einer musikalischen Kontroverse*, BJ 2010, S. 153–198, speziell S. 181–183 und 197 f.

²⁴ Siehe das in Fußnote 3 genannte Verzeichnis über die Orchesterbesetzung im *Großen Concert*.

²⁵ A. Glöckner, *Handschriftliche Musikalien aus den Nachlässen von Carl Gotthelf Gerlach und Gottlob Harrer in den Verlagsangeboten des Hauses Breitkopf 1761 bis 1769*, BJ 1984, S. 107–116.

neu aufgefundener Musiktextdruck verdeutlicht, verlief die Entwicklung aber keinesfalls so linear.

In den Beständen der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel befindet sich ein gedrucktes Leipziger Passionslibretto aus dem Jahr 1748, das den gleichen charakteristischen Aufführungsvermerk trägt, den wir von den beiden Heften der Folgejahre kennen:

SERPENTES IGNEI | IN DESERTO | Die feurigen Schlangen in | der Wüste, | Ein | Singstück, | welches | den Montag in der Charwoche | von der | musikalischen Gesellschaft allhier | aufgeführt ward. | Leipzig, | gedruckt bey Ulrich Christian Saalbach, | 1748.²⁶

Daß Breitkopfs Geschäftsbücher den Druck dieses Passionsoratoriums von Johann Adolph Hasse nicht verzeichnen, liegt schlicht an der Tatsache, daß die Konzertveranstalter vor 1749 offenbar ausschließlich mit dem Verlag von Ulrich Christian Saalbach zusammengearbeitet hatten.²⁷ Bereits 1744 wurde hier der Text zu Johann Friedrich Doles' Kantate *Das Lob der Musik* gedruckt, die am 9. März des Jahres 1744 im *Großen Concert* erklang.²⁸ Damit aber scheint es möglich, daß bis zu fünf weitere – unbekannte – Passionsmusiken in den Jahren seit der Gründung der Konzertgesellschaft aufgeführt wurden. Bisher konnten jedoch keine weiteren Textdrucke gefunden werden, die konkrete Hinweise zu den Passionsaufführungen der Jahre 1743 bis 1747 erlauben. Daß hier Passions-Pasticci, wie sie sich einst in Johann Sebastian Bachs Notenbibliothek befunden haben, aufgeführt wurden, halte ich in Anbetracht des Repertoires der Folgejahre, in denen stets Originalkompositionen erklangen, für unwahrscheinlich. Eine mit der Bachschen Partiturabschrift von Händels *Brockes-Passion* in Verbindung stehende Aufführung im *Großen Concert* in den Jahren vor 1748 scheidet aufgrund der Datierung von Bammers Notenschrift ebenso aus. Dennoch wäre aber ein Szenario denkbar, in dem das *Große Concert* 1747 die Brockes-Passion aufführte. Barthold Hein-

²⁶ D-W, *Textb.* 739. Oktavformat. 16 Bll., S. [1]–[5], 6–31, [32]. Italienisches Textheft mit deutscher Übersetzung in Reimform. Exemplar mit „LEIP | ZIGER | CONCERT | SIEGEL“ als Stempel auf der Titelseite (vgl. Abb. 5).

²⁷ Auch der Textdruck von Scheibes Passionskantate, die 1739 in der Neukirche erklang, stammt aus der Offizin von Saalbach. Damals wurde die Werkstatt noch von Ulrich Christian Saalbachs Vater, Georg Saalbach, geleitet; der Generationswechsel vollzog sich 1744 (C. F. Geßner, *Der so nöthig als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgießerey, Viertes und letzter Theil*, Leipzig 1745, S. 166, sowie D. L. Paisey, *Deutsche Buchdrucker, Buchhändler und Verleger 1701–1750*, Wiesbaden 1988, S. 219).

²⁸ Riemer berichtet über die Aufführung vom 9. März 1744 und legte seiner Chronik das einzige bekannte Exemplar des Textdrucks bei. Vgl. Wustmann (wie Fußnote 2), S. 426.

rich Brockes war am 16. Januar 1747 in Hamburg gestorben; sein Tod wurde alsbald auch in der überregionalen Presse betrauert. Am 24. Januar berichteten die *Leipziger Zeitungen*:

Hamburg den 17. Jan. Gestern Abends gegen 5. Uhr ist Hr. Barthold Heinrich Brockes, *Comes l'al Caes. J. U. L.* und Raths-Herr dieser Stadt, nach einer kurzen Brust-Krankheit im 67. Jahr seines Alters mit Tode abgegangen.²⁹

Wäre es möglich, daß die Konzertveranstalter sich zu einer Aufführung von Brockes' Passionstext zum Gedenken an den Dichter entschlossen? Und daß Bach – möglicherweise Besucher des Konzerts – unter dem Eindruck dieser Aufführung jene Partiturabschrift begann, die Bammeler wenige Jahre später vervollständigen sollte? Es bleibt zu hoffen, daß weitere Textbuchfunde helfen werden, diese Fragen zu beantworten.

Anhang

Im Rahmen meiner Recherchen konnte ich folgende weitere Textbuchexemplare der Passionsaufführungen des *Großen Concerts* für die Zeit vor dem Siebenjährigen Krieg ermitteln³⁰:

olim D-DI, *Lit. Ital. D 1406*

I pellegrini al sepolcro di nostro salvatore. Die Pilgrimme bey dem Grabe des Erlösers, ein Singstück, Leipzig 1752

Kriegsverlust. Der Nachweis des einstigen Besitzers gelang anhand des digitalisierten Zettelkatalogs (Standortkatalog bis Erscheinungsjahr 1927); danach auch die Titelaufnahme.

D-HAu, *Pon Iid 1714*

GIOAS, | RE DI GIUDA. | Joas, | König in Juda | Ein Singstück, | welches in der Charwoche | von | der musikalischen Gesellschaft in Leipzig | aufgeführt ward. | Leipzig, | gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf. | 1753.

Oktavformat. 36 Bll., S. [1]–[5], 6–71, [72]. Italienisches Textheft mit deutscher Prosäübersetzung; Arienübersetzungen in Reimform. Exemplar mit „LEIP | ZIGER | CONCERT | SIEGEL“ als Stempel auf der Titelseite.

²⁹ *Leipziger Zeitungen*, 24. Januar 1747, S. 53.

³⁰ Eine ausführliche Beschreibung der Musiktextdrucke der Leipziger Opern- und Konzertaufführungen des genannten Zeitraums wird meine Dissertationsschrift über die *Leipziger Konzertaufführungen zur Mitte des 18. Jahrhunderts unter dem Einfluß der zeitgenössischen italienischen Oper* enthalten, die derzeit am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig entsteht.

D-LEb, *Rara II*, 651-C

IL CANTICO | DE' | TRE FANCIULLI. | Der Gesang | der drey Männer im Feuer, | ein Singstück, | welches | in der Charwoche | von der musikalischen Gesellschaft in Leipzig | aufgeführt ward. | Leipzig, | gedruckt bey Joh. Gottl. Imman. Breitkopf, | 1755.

Oktavformat. 16 Bll., S. [1]–[5], 6–31, [32]. Italienisches Textheft mit deutscher Übersetzung in Reimform. Exemplar mit „LEIP | ZIGER | CONCERT | SIEGEL“ als Stempel auf der Titelseite.

D-Hs, A/347225

LA | DEPOSIZIONE | DALLA CROCE | DEL SALVADOR NOSTRO | Die Herabnehmung | unsers | Erlösers vom Kreuze, | ein Singstück, | welches in der Charwoche Sonntags den 11ten | und Montags den 12ten April 1756. | von | der musikalischen Gesellschaft in Leipzig | aufgeführt ward. | Leipzig, | gedruckt bey Joh. Gottlob Imman. Breitkopf, | 1756.

Oktavformat. 24 Bll., S. [1]–[5], 6–47, [48]. Italienisches Textheft mit deutscher Übersetzung in Reimform. Der Druck enthält auf der Titelseite oberhalb der Angabe des Druckortes ein „LEIPZIGER CONCERT SIEGEL“ in Form eines Kupferstichs (vgl. Abb. 6).

Manuel Bärwald (Leipzig)

Abbildungen 1–4: J. A. Scheibe, *Paßionsmusik, welche Montags in der Charwoche von der musikalischen Gesellschaft allhier aufgeführt ward*, Leipzig 1749, S. 1–4. Exemplar in D-B, *Mus. Tp* 230/5.

Abbildung 5: J. A. Hasse, *SERPENTES IGNEI IN DESERTO Die feurigen Schlangen in der Wüste, Ein Singstück, welches den Montag in der Charwoche von der musikalischen Gesellschaft allhier aufgeführt ward*, Leipzig 1748, S. 1. Exemplar in D-W, *Textb.* 739.

Abbildung 6: J. A. Hasse, *LA DEPOSIZIONE DALLA CROCE DEL SALVADOR NOSTRO Die Herabnehmung unsers Erlösers vom Kreuze, ein Singstück, welches in der Charwoche Sonntags den 11ten und Montags den 12ten April 1756. von der musikalischen Gesellschaft in Leipzig aufgeführt ward*, Leipzig 1756, S. 1. Exemplar in D-Hs, A/347225.

Paffionsmuff,

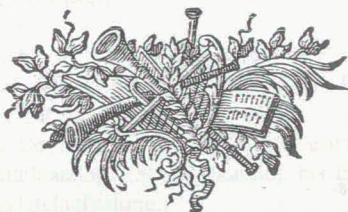
welche

Montags in der Charwoche

von

der musikalifchen Gefellfchaft allhier

aufgeföhret ward.



Leipzig,

gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf.

1749.

Mus. Tp 230/5

Canis.

O Wunder! die kein Mensch mit Sinnen kann ergründen!
 Den die erbohte Schaar dort an das Kreuze schlägt,
 Ist der, nach dessen Wink das Firmament sich regt.
 Die Unschuld wird gestraft und büßt für fremde Sünden.

260637 T.



Chor.



Wir giengen alle in der Irre wie Schafe, ein
jederlicher sahe auf seinen Weg; aber der
Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Arie.

Versammlet euch und werft die Blicke
Auf diesen Berg, dieß Kreuz zurücker!
Seht dieß, ihr! seht dieß, die ihr lebt!
O seht, wen man hieran gehenket!
Seht, welches Haupt sich hier gesenket!
O seht, was hier geschehn,
Und wenn ihr dieß gesehn:
So bebt!

B. A.

2

Seht.



Seht, welch ein Mensch,
 Seht dieß Gesicht, das Blut und Roth beslecket,
 Das Angst und Schmerz und Tod verstellte,
 Das dennoch auch Bewunderung erwecket
 Und noch erblast gefällt.
 Seht diesen Leib, dem Glied und Senen
 Durch ein gewaltsam Dehnen
 Fast ganz zerrissen sind.
 Seht, welch ein Strom von Blut noch hin und wieder rinnt,
 Zählt, wo ihr könnt,
 Die Striemen, Beulen, Wunden,
 Die ihr an ihm gefunden.
 Schätzt ihn für den, wie man ihn nennt,
 Für des Gesetzes Uebertreter
 Und für den schlimmsten Mißthäter,
 Und dennoch werdet ihr mitleidig seyn,
 Und dennoch wird sein schmerzlich Sterben
 Ihm Thränen, Jammer, Gram erwerben.
 Ja, schätzt ihn dafür; allein,
 Ist er denn dieses auch? O nein!

Nein,

SERPENTES IGNEI
IN DESERTO

Die feurigen Schlangen in
der Wüste,

Ein

Singstück,

welches

den Montag in der Charwoche

von der

musikalischen Gesellschaft allhier

aufgeführt ward.

Leipzig,

gedruckt bey Ulrich Christian Saalbach

1748.



Abbildung 5



A 347225

LA
DEPOSIZIONE
 DALLA CROCE
 DEL SA' VADO NOSTRO

Die Verabnehmung
 unsers
Erlösers vom Kreuze,
 ein Singstück,

welches in der Charwoche So itags den 11ten
 und Montags den 12ten April 1756.

von

der musikalischen Gesellschaft in Leipzig
 aufgeführt ward.



Leipzig,

gedruckt bey Joh. Gottlob Imman. Breitkopf,
 1756.